

Nachrichten aus der Forschung

Sprecher:

Ionenstrahlen zur Krebsbekämpfung

In Deutschland steht Krebs-Patienten künftig eine europaweit einzigartige Therapieanlage zur Verfügung. Das Heidelberger Ionenstrahl-Therapiezentrum, kurz HIT. Durch die Bestrahlung mit Schwerionen und Protonen lassen sich vor allem schwer zu operierende Tumoren an Kopf und Darm behandeln. Außerdem werden Nebenwirkungen an gesundem Gewebe verringert. Die Therapie kostet pro Patient rund 20.000 € und ist somit circa dreimal teurer als eine herkömmliche Bestrahlung. Einige gesetzliche Krankenkassen übernehmen jedoch die Kosten.

Kunst gegen Krebs

Mit der Aktion Blutbilder unterstützen Prominente und Künstler ein Förderprojekt der Deutschen Krebshilfe. Vierundzwanzig Künstler – darunter zum Beispiel Gerhard Richter und Udo Lindenberg – haben medizinische Blutbilder künstlerisch bearbeitet. In einer Online-Auktion wurden diese Bilder versteigert. Der Erlös kommt dem Ausbau der Knochenmark- und Stammzellentransplantationsstation des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf zu Gute. Ausgestellt wurden die Bilder in der Hamburger Stadtkasse, die die Kampagne maßgeblich unterstützt.

Mikrochip überprüft Krebsmedikamente

Forscher der Technischen Universität München können anhand eines Mikrochips feststellen, wie wirksam ein bestimmtes Krebsmedikament im Einzelfall ist. Der Chip wird dazu in eine Klimakammer mit Tumorzellen eines Patienten bedeckt. Anschließend wird das Medikament aufgetragen. Mikrosensoren auf dem Chip ermitteln dann, ob der Wirkstoff die Tumorzellen abtötet. Das Verfahren könnte dabei helfen, in kürzester Zeit das Medikament für den einzelnen Patienten zu bestimmen.

Professor zur Hausen: Neuer Präsident

Der Medizin-Nobelpreisträger Professor Harald zur Hausen wird ab 2010 als Präsident die Deutsche Krebshilfe repräsentieren. Er folgt damit auf Professor Dagmar Schipanski. Deren ehrenamtliche Tätigkeit als Präsidentin endet 2009 nach zehn Jahren. Mit der Wahl zur Hausens unterstreicht die Deutsche Krebshilfe, dass neben der konkreten Hilfe für krebskranke Menschen auch die Unterstützung der Krebsforschung im Mittelpunkt ihrer Aktivitäten steht.